

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und Blumen-Gewächse zu tractiren

Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad

Nürnberg, 1734

VD18 13442724

Blumen-Jahr. Oder Bericht, was man das Jahr hindurch in dem
Blumen-Garten arbeiten solle.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10666

Blumen-Jahr.

Oder

Bericht, was man das Jahr hindurch in dem Blumen-Garten arbeiten solle.

JANUARIUS.

In diesem Monat kan man schon allerley Zwiebeln von Blumen in die Geschirr oder Häfen einsetzen, als da seynd Tuberosen, Jonquillen, oder welsche Narcisstein, gemeine Narcissen, Constantinoplen, Hyacynthen, zc. Selbe in die geschlossenen Winter-oder Frühe-Beetler eingegraben, mit Glocken-oder Stroh-Wänden wohl zudecken. Mit sonderlicher Sorge aber muß man sich befeißigen, vor Frost und Gefriehren, die Anemonen zu bewahren.

Pflanzen, welchen absonderlich Kälte zuwider ist.

Aloe.

Tausendschön, oder Sammet-Blum.

Anemonen.

Balsam-Äpfel.

Basilien-Kraut.

Citronen-Baum.

Diptam.

Feigen-Baum.

Gin.

Ginster oder Spanischer Jasmin.
 Neglein-Stock.
 Granat-Äpfel-Baum.
 Hyacinthen.
 Jasmin.
 Kleine Narcissen.
 Lorbeer-Kirschen.
 Lilien.
 Liebes-Äpfel.
 Narcissen.
 Indianische Negelein.
 Pomeranzen.
 Palm.
 Indianische Bohnen.
 Pasion-Blumen.
 Indian-Birn.
 Kanonkelen.
 Kamm-Salbey.
 Ringel-Blumen oder Gold-Wurz.
 Das Stramonium weiß und blau.
 Ehrenpreis.
 Gefüllte Violett, &c.

Auf diese muß man absonderlich ein Auge haben, denn wo sie einmahl krank werden, seynd sie gar hin.

Sammlung.

Es ist zwar jetzt nicht die Zeit, viel Blumen zu sehen, vielweniger in unsern kalten Deutschen Lan-

den; jedoch mag man vermittelst der geschlossenen Winter-Beete, oder Glocken, an etlichen Orten einige einfache Anemonen, Winter-Hyacinthen, Narcisslein und Schlüssel-Blümlein haben.

FEBRUARIUS.

In diesen Monat kan man wiederum säen oder setzen, was aber in dem vorigen Winter-Beet und Glocken, nicht zu vergessen.

Zu Ende dieses Monats säet man, aber auch in Winter-Beet, die jährliche Blumen, welche zu Ende Aprilis, oder Anfang Mayens, sollen versetzet werden.

Als Balsam-Appfel, Liebes-Appfel, Tausend-schön, 2c. Kommt aber ein Frost darüber, ist alles hin. Ubrigens verhält man sich wie unsers Landes gebräuchlich, und schon zur Gnüge bekant ist.

Sammlung.

Bermittelst der Winter-Beeten, gerathen einige Schlüssel-Blümlein, auch Tulipanen und Anemonen, 2c.

MARTIUS.

Weilen wir in diesem Monat noch insgemein scharffe Winter-Nächte haben, so muß man wohl sorgen, alles bey der Nacht wohl bedeckt zu halten, sonderlich die Tulipanen, und übrige, so die Kälte fürchten, wie am 8. und 9. Blatt zu sehen.

In

In denen Winter-Beeten kan man säen den Negelein Saamen, Indianische Negelein, Indianische Rosen, Basilien, Majoran, Indianischen Krefig, Myrrhen und Sammet-Blumen. In die Garten-Beetlein säet man die Magsaamen und Lerchen-Füßlein.

Man versetzet den Spanischen Jasmin, die Pomerancken-Bäume, (nachdem der Frühling aut oder böß) die Myrrhen und Lorbeer-Rosen, Merken-Biolen, Margrethlein, Camillen, Hyacinthen, Tuberosen, Erdäpffel, wer sie liebet, 2c.

Sammlung.

Wenn ja der Frühling sich wohl anlasset, giebt es schon allerley Blumen, zuförderst aber Biolen, Hyacynthen, und einfache Anemonen.

Gegen Ende dieses Monats hat man allerhand Narcissen, Kleine Schwerd-Lilien, gelbe Negelein, oder Biolen. Einfache kleine Narcissen.

Ist das Wetter milde, hat man auch doppelte Anemonen, Bären-Däglein, einige frühe Tulipanen, Margrethlein, 2c.

APRILIS.

Die Ranockelen müssen fleißig zu trincken haben, wie auch die Anemonen, und alles, was in Geschirren und Kästen sich befindet: jedoch nach Nothdurfft und Bescheidenheit, welches bey allen Gewächsen wegen Unterscheid, sowohl selbiger Art, als auch des Landes, oder einfallenden Wetters zu beobachten.

Man

Man muß die panaschirte, oder Feder-weiß gefärbte Tulipanen vor Ungestüm, auch starcker Hitze bewahren, zu dem Ende soll man sich bey Zeiten um Stroh-Bretter umsehen, diese denenselbigen vorzuschützen

Setzet die Bordure oder Einfassung in den Krantz um die Beeter herum, als Thymian, Salbey, Majoran, Kraute, Bermuth, Lavendel, und dergleichen.

Zu Anfang dieses Monats wird nicht ungezeit seyn, die Merken-Violen, Margrethlein, und was sonst zäserlichte Blümlein seyn mögen, zu versetzen. Siehe oben zu Ende des Merckens.

Säet auch die Amaranten- oder Sammet-Blumen, jedoch im Frühe-Beet, unter der Glocken.

Sammlung.

Wann leicht das Wetter günstig ist, seynd schon allerhand Blumen in vollem Flor anzutreffen, aus allen aber gebührt der Vorzug denen Anemonen, Kanonkelen, Kayfers = Cronen, Hyacinthen, einfache und gefüllte Nelcken, Jonquilles, oder welsche Marcissen, Freysam, oder Dreyfaltigkeit-Blumen, wie auch zu Ende dieses Monats einigen Kunst-Tulipanen.

MAJUS.

Jetzt ist Zeit, die einfache Anemonen zu setzen, welche im Junio aufgehen sollen.

Man machet Marcotten, oder pffropffet die gelbe

gelbe Negelein, pflanzet auch die Geß-Reiser von denenselbigen.

Schöne gefüllte Negelein zu haben, säet man deren vollkommenen Saamen in den ersten 8. Tagen des Mayens, versetzet selbige in dem Herbst-Monat, wann Tag und Nacht inne stehet.

Man setzet die Margrethen, Bären-Oehrlein, die weisse gefüllte Narcissen, sie halten, ob sie schon Blumen tragen.

Säet doppelte Ringel-Blumen, Sammet-Scabiosa, Dreyfaltigkeit-Blumen, Korn-oder Biesem-Blumen.

Zu Ende dieses Monats ziehet man die Tulipanen aus, welche ausgetragen, Schlüssel-Blümlein und dergleichen, worbey aber

Nota.

Wann man eine Blume, besonders eine Tulipan, aus der Erde ziehen will, soll man den Stengel wohl durre werden lassen, sonst wird die Zwiebel verletzet, und gehet die Mutter sammt dem Kind zu Grund.

Sammlung.

Wer will die Blumen zehlen, welche alle bey dieser Zeit erscheinen? Tulipanen, Negelein, Margrethen, Rosen, Waldwinden, Anemonen, Narcissen, Lerchen-Fußlein, Ehrenpreiß, Hyacynthen, rothe Lilien, Spanische Negelein, Kanonkelen, Mayen-Blümlein.

Mitten im May, so bald die Pomeranzen aus
des

der Stube heraus kommen, heben sie an Blüthe zu gewinnen.

JUNIUS.

Das fürnehmste Werck ist, daß man die Gewächse wohl begiesse.

Man bricht aus die übrige Knöpflein an dem Neglein-Stock, damit die Haupt-Stengel desto kräftiger werden, die Blumen zu tragen, und ihre genugsame Nahrung zuzuführen: Will man etwas saubers von Negelein haben, benimmt man ihm auch mehre Stengel, zuweilen lästet man nur einen einigen stehen.

Die spätere Tulipanen ziehet man aus, weil biß dahin deren Blätter schon genugsam verwelcket und abgestorben seyn werden, wo nicht die Feuchte des Wetters sie länger erhalten hat.

Ist noch Zeit einige Jahre-Blumen zu säen, und sowohl den ganzen Sommer hindurch, als auch auf spätem Herbst mit etwas versehen zu seyn. Mitten dieses Monats mag man den Jasmin, Pomeranzen-Baum, Rosen, und dergleichen Stauden- und Strauch-Gewächse Schildweise, oder in die Kunde propffen.

Nachdem zu Ende dieses Monats die Regen vorbey seynd, kan man die Anemonen und Ranonkelen ausheben.

Nehmet ab die Saamen, welche zeitig seynd, als von Hyacynthen, Narcissen, Bären-Däulein, oder Bähren-Dehrlein, und Ranonkelen.

Samme

Sammlung.

Es giebt Magsanten von allerhand Farben, wie auch Lerchen-Füßlein, weiße und gelbe Lilien, Spanische Negelein von Feder-Schühlein, allerley Rosen, Dreyfaltigkeit Blumen, gelb und blau.

Gegen Mittag des Monats giebt es Wald- Winden, Pomeranzen-Blust, Tuberosen, einfache Anemönen, Jerusalem-Blumen, oder Creutzlein, schöne Negelein, Purpur-Lilien, Ringel-Blumen oder Goldwurken.

JULIUS.

Abermahlen durstig Wetter, muß getruncken und geträncket seyn, wo nicht, so geräth alles in elenden Stand.

Jetzt hebet man an zu marcottiren, oder die Negelein zu propffen, wo anders die Schühlein schon starck genug seyn. Man impffet die Myrrhen, Jasminen, Pomeranzen-Bäume, und dergleichen. Man hebet auch auf, was von rundwurkigten Pflanzen ist. Ubrigens richte man sich nach Landes-Brauch und Art, welches durch das ganze Blumen-Jahr sich verstehen läßt.

Sammlung.

Hat schier, was den vorigen Monat es gehabt hat. Zudem Kauten, rothe Nittersporen, Camillen, gefüllte Ringel-Blumen, Glocken-Blumen, Granat-Blumen, gefüllte Rosen.

AU-

AUGUSTUS.

Denen Blumen zu trincken, zu trincken. In dessen fähret man fort die Marcotten zu machen. Pflanzet die Narcissen und orientalische Hyacinthen, bedecket den Saamen nur leicht mit Erden, begießet selben oft, sonsten wenn die Erde austrocknet, gehen sie nicht auf.

Sammlung.

Häuffiger Blumenschmitt in Lerchenfüßlein, Indianische Moscaten- und Monat-Rosen, wie derum Indianische Negelein, Jasminen, Tuberosen, Sonnen-Blumen, Cyclam, Türckische Bündt, gelbe Negelein, Spanische Jasminen, Granat-Blumen, Myrrhen, Paktion-Blumen, Tausendschön- oder Sammet-Blumen, Pomeranzenblust, und andere mehr, wie im vorhergehendem Monat.

SEPTEMBER.

So die Hiß noch währet, fähret man fort mit Begießen.

Man säet unterschiedliche Magsamen und Lerchenfuß auf das Jahr. Desgleichen säet man die Bärenohrlein, Kanonkelen, Schwert-Lilien, Kayserkrönlein, rothe Lilien und Tulpanen.

Versetzet die Pomeranzen-Bäume, Myrrhen, Jasminen und Lorbeer-Rosen. Ist auch die rechte Zeit die Nägelein zu versetzen; wie an seinem Ort zu sehen.

Pflan

Pflanzet allerley Anemonen und Ranonkelen, so die erste Herbst=Regelin vorbey seynd. Man soll aber wohl zubereitete Erde nehmen.

Sammlung.

Da hat es die Menge der Tuberosen, Sammet=Blumen, Amaranten, Indianische Rosen, Regelin=Blumen, einfache Anemonen, auch etwan einfache Pomeranzen=Blüthe.

Item Pasion=Blumen, Liebs=Apffel, Basilien, Jasminen, Ranonkelen, Sonnenblumen, Belveder und dergleichen.

OCTOBER.

Gegen dem halben October, setzet man die edlen Pflanzten wiederum in das Winterhaus, als die Pomeranzen, Tuberosen, Lorbeer=Rosen, Granatillen, Myrthen und Jasminen, die Tuberosen=Geschirr neiget man auf die Seite, damit die Feuchtigkeit sich von denen Zwiebeln abziehe, und selbe nicht faulend mache.

So lange es nicht gefrieren thut, kan man ihnen die Fenster offen lassen, jedoch soll man alle Abend fleißig zuthun.

Sammlung.

Wann der Herbst milde, ist noch alles zu haben, was in dem vorigen Monat zu haben gewesen.

NOVEMBER.

Man kan wiederum säen, aber im Winters Beet

B

Beet

Beet und unter Glocken, allerley Saamen, wie in dem Herbst-Monat.

Man setzet die Rosenstauden, und alle andere, welche die Blätter verliehren, und dennoch die Kälte erleiden mögen.

Anfang dieses Monats ist die vornehmste Zeit die zierlichen Tulipanen zu setzen, wie auch deren Saamen zu säen. Wovon an seinem Ort.

Sammlung.

In diesem Monat kan man noch haben Negelein-Blumen, Dreyfaltigkeit-Blumen, gefüllte Viole, Spanischen Jasmin, Muscat-Rosen, einfache und von allerley Farben Anemonen.

DECEMBER.

Die Geschäfte dieses Monats seynd eigentlich nichts anders, als eine Fortsetzung der im vorhergehenden Monat angefangenen Arbeit, und Vorbereitung auf künfftigen Jenner und Hornung. Verstehet sich, wann es das Wetter zuläßt, und der Boden nicht hart gefrohren ist. Sonsten ist der Blumen-Handel niemahlen schlechter bestellt, als eben jetzt, und thut der curiose Liebhaber übrig genug, wo er nur seine unterhabende Pflanzen vor Frost gnugsam bewahret, und also bey Leben erhält.

Sammlung.

Nichts destoweniger giebt es Lorbeer, Thymian, auch noch etwan Negelein, Negeleinblumen, Ringelblumen und Anemonen.

Ich beschliesse das Blumen-Jahr mit jenem zierlichen Vers, welchen Mr. de Bourlemont, Erz-Bischoff zu Bourdeaux, in seinem Kunst- und Zierd-vollen Blumen- und Lust-Garten über die Thüre mit güldenen Buchstaben hat setzen lassen.

Sint tibi mille Oculi, sit tibi nulla
manus,

Als wolte er auf Teutsch also sagen!

Deine Augen magst du weyden,
Hier in Blumen; aber meiden,
Auszuß recken deine Hand,
Weil sie ihnen unbekandt.

S. IV.

Zierliche Blumen zu haben in dem Winter.

Auch in dem Winter mag der curieuse Liebhaber seine Lust pflegen, und noch etwas räters von Blumen zeugen. Nicht aber mitten in dem Garten, in der Luft; denn wie solte so ein zartes Pflänzlein aufkommen mögen in einer Zeit, wo die Erde Felsen-hart, wo auch die Steine zer-springen, wo das Eiß den ganzen Ströhmen den Arrest ankündigt, Menschen und Vieh vor Frost und Kälte fast selbst erliegen müssen, allwo auch die allerstä:ctsten Gewächse der Erden, wenigstens dem Schein nach, von einem ersterbenden Alter also gedruckt werden, daß kein Härlein

B 2

mehr